

94

Aural, Kaufmannstr. N. 13.

Den 13. März.

Liegnarrs Vetter.

Mir ist mitgeteilt worden, daß in der Familien-Versammlung mit der obeligen Summe von 300 Rthl. zugedacht worden ist. Ich wünsche mir für mich, Vetter, als meinem Familienmitglied, meinen rückf

higen
W

Drum ist meine große
Sünde überzugeschaut.
Ich habe kein Gefühl mehr
mehr, weil ich ja man mit dem
Hoh nicht reden kann & man
nicht das Lieb können kann
Ja, so gibt es immer noch
Möglichkeit, sich mehr
mehr zu freuen, das hier
ich nicht gefund & das Leben
den soll mir nach Jahr
zu Jahr besser sein - so ist
mir das Sonntags

95

Das A Familienrat sehr
erinnert u. ich habe sehr
sehrlich für die Güte u.
mich geduldet zu haben.

In vorzüglicher Gegend
ling z. H. v. W. v. W.
W. v. W., sehr v. W.
Jury Rennenkampff

Henriettes Brief vom 13. März 1911 an Vetter Woldemar Edler v. Rennenkampff
a.d.H. Wack-Wesenberg (W.25)

Reval, Kaufmannstr, N. 13

den 13^{ten} März 1911

Hochverehrter Vetter!

Mir ist mitgeteilt worden, daß in der Familien-Versammlung mir die erhebliche Summe von 300 Rubel zugedacht worden ist, und ich erlaube mir hiermit, Ihnen, verehrter Vetter, als unserem Familienhaupt, meinen aufrichtigen Dank, --- meine große Freude auszusprechen.

Ich habe kein Gesuch eingereicht, weil ich ja von wirklicher Not nicht reden kann, und wenn auch das Auskommen karg ist, so gibt es immer noch Möglichkeiten, sich mehr einzuschränken, doch bin ich nicht gesund und das Arbeiten fällt mir von Jahr zu Jahr schwerer, --- so ist mir diese Bewilligung des h. Familienrates sehr erwünscht u. ich danke recht herzlich für die Güte an mich gedacht zu haben.

In vorzüglicher Hochachtung ist Ihnen, verehrter Vetter, stets ergeben

Harry Rennenkampff